

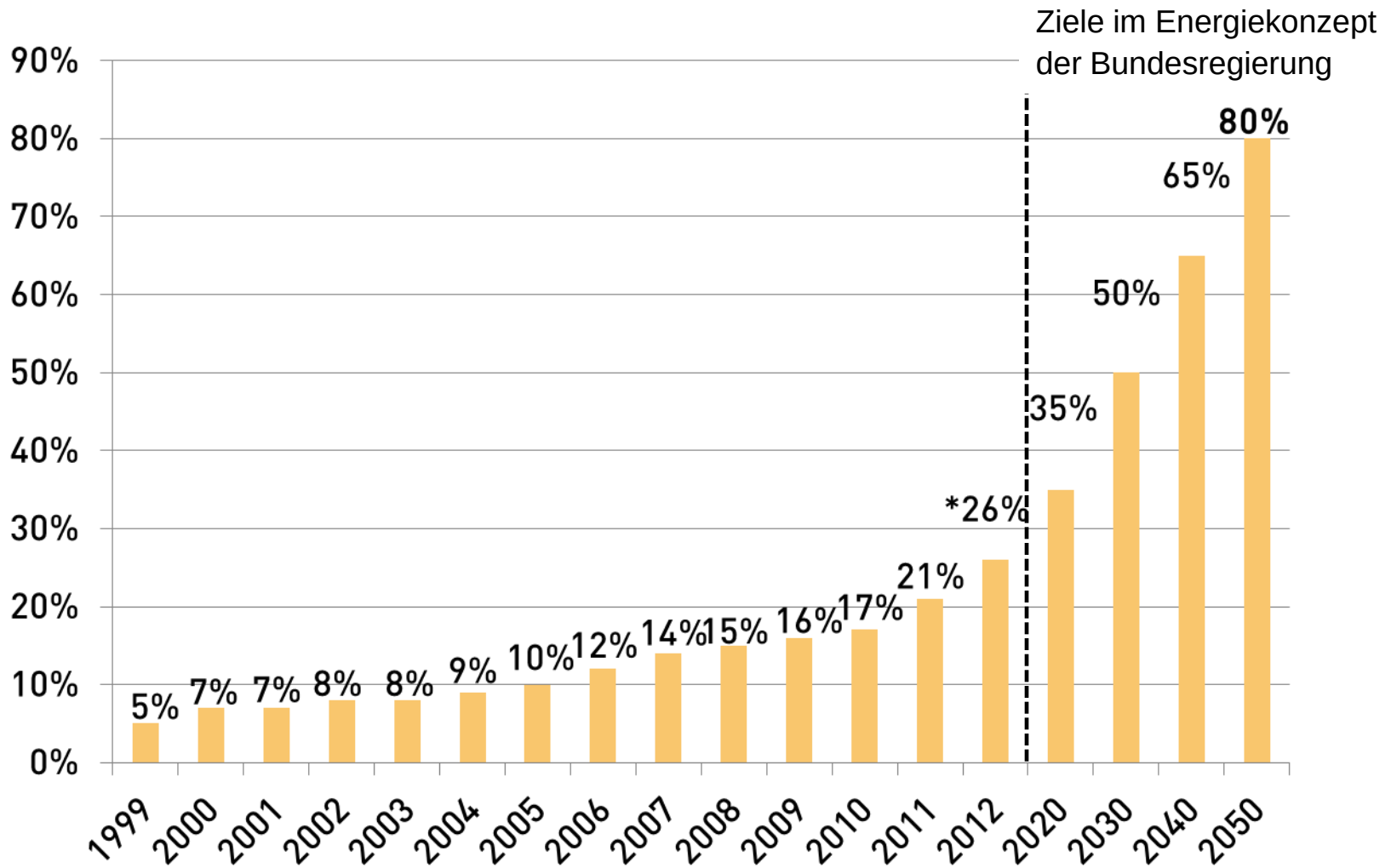
Die EnBW und die Energiewende

SPD Ortsverein Leonberg

Manfred Volker Haberzettel
EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Leiter Technik und Politik
5. Februar 2013



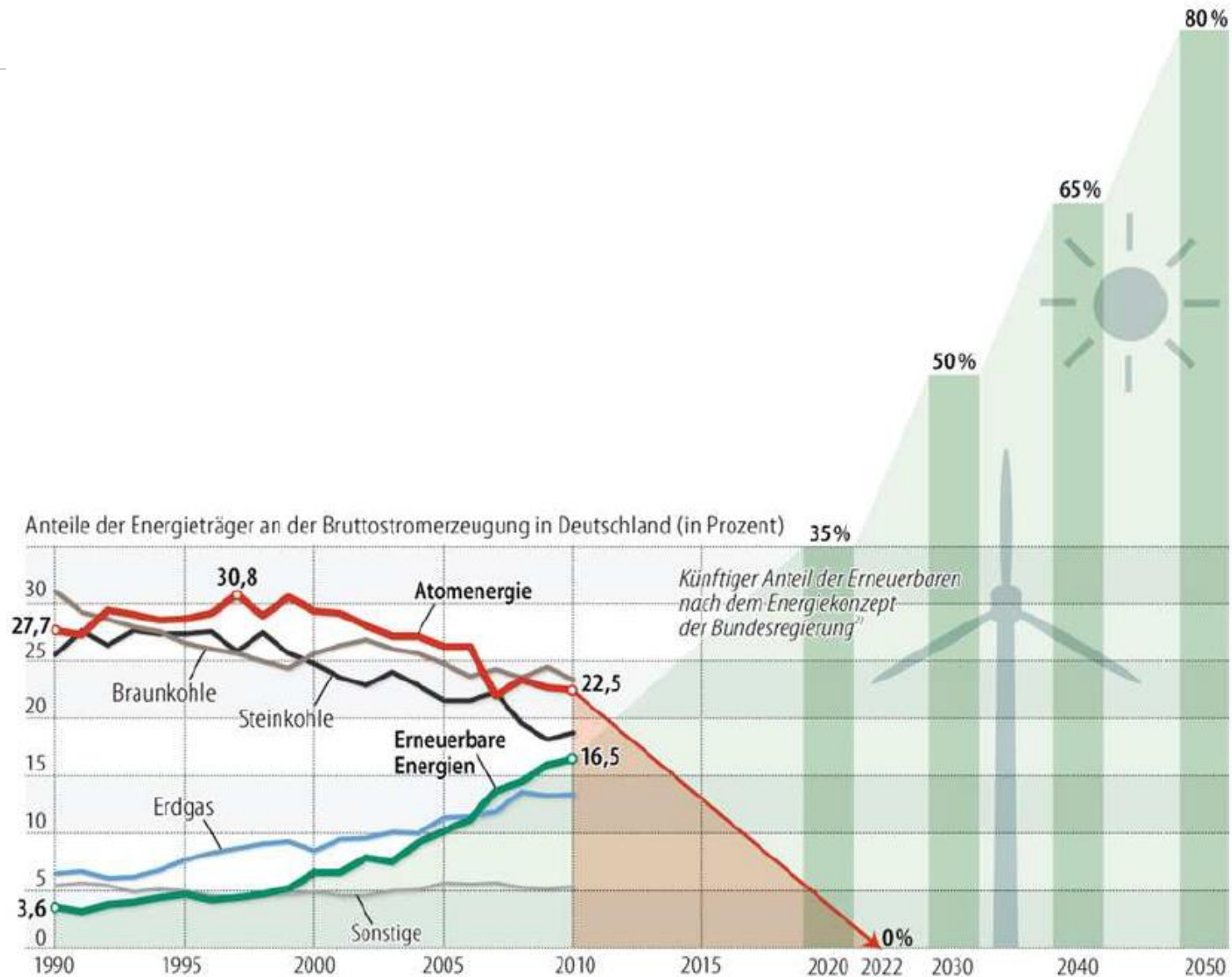
Entwicklung des Anteils der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung und Ziele der Bundesregierung



* Vorläufige Zahlen für die ersten 9 Monate

Die Entwicklung des Anteils der einzelnen Erzeugungsarten am Energiemix

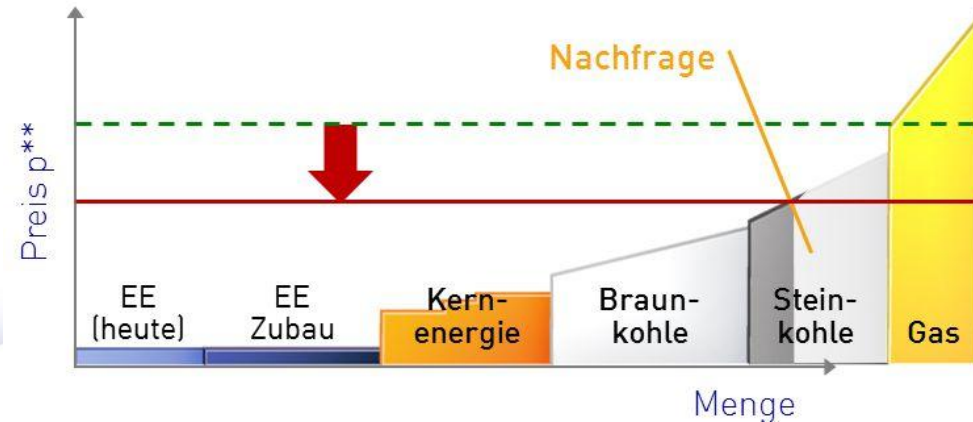
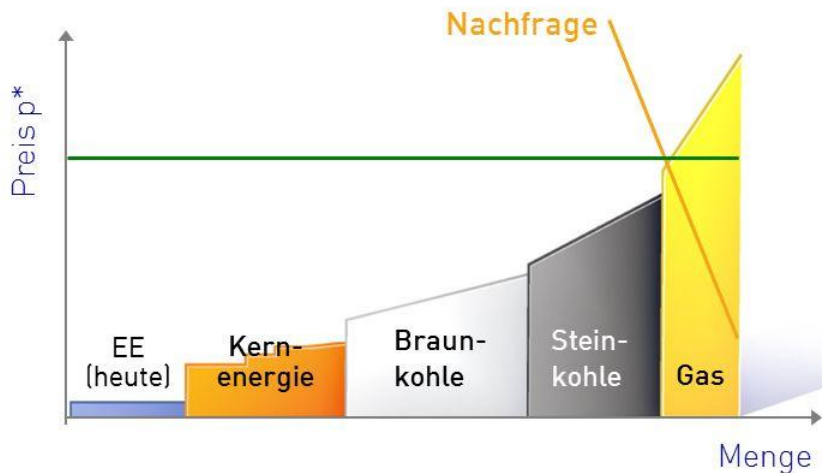
EnBW



Grundlagen der Energiewirtschaft

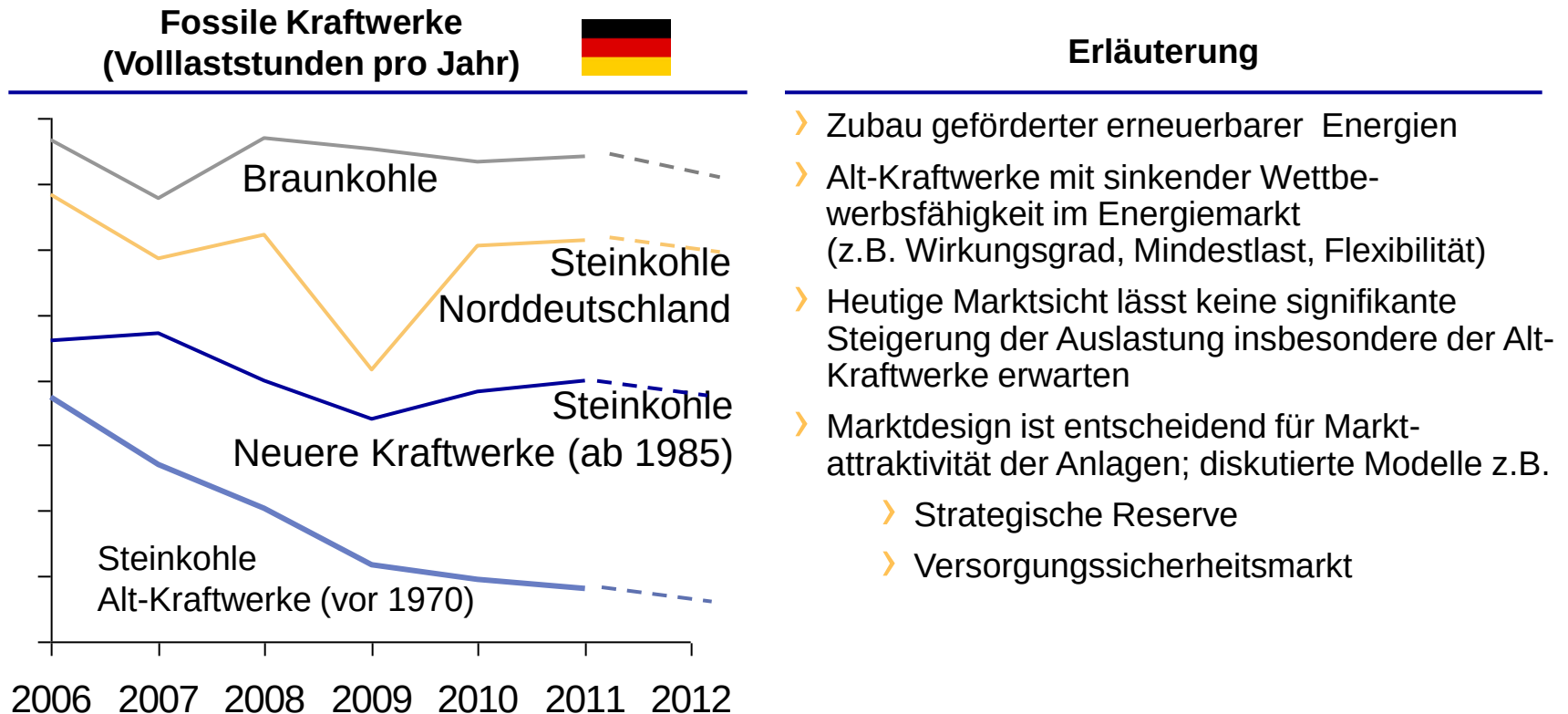
Die preisdämpfende Wirkung der Erneuerbaren Energien

EnBW



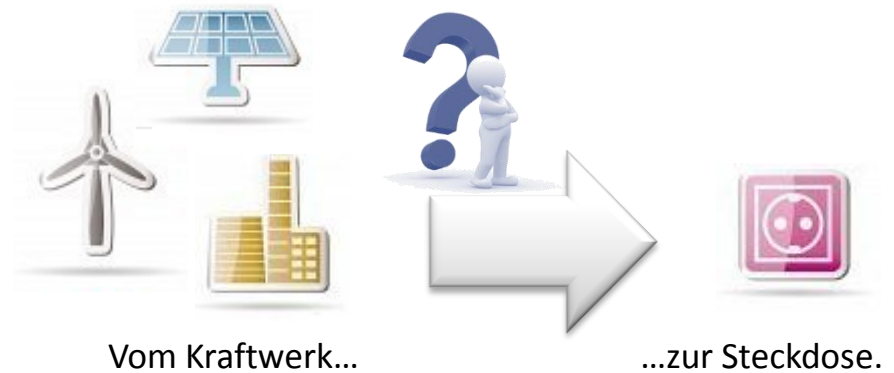
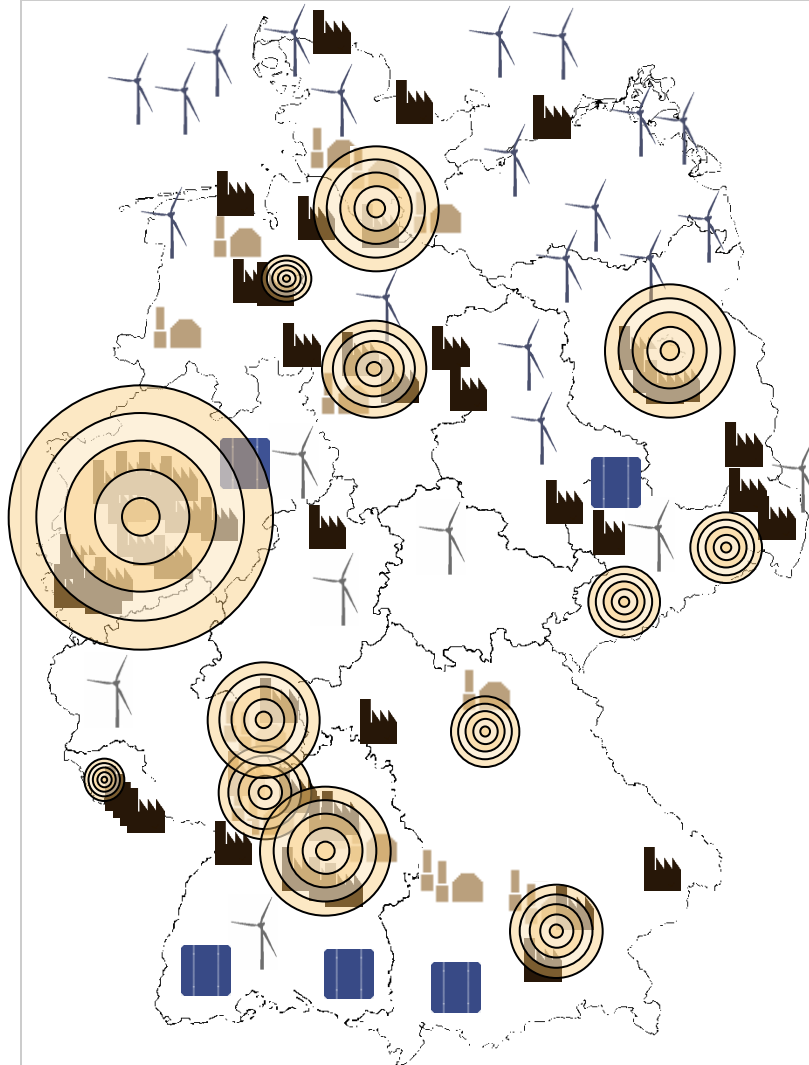
$$p^{**} < p^*$$

Niedrige Großhandelsmarktpreise verringern Auslastung und Wirtschaftlichkeit v.a. alter Kraftwerke



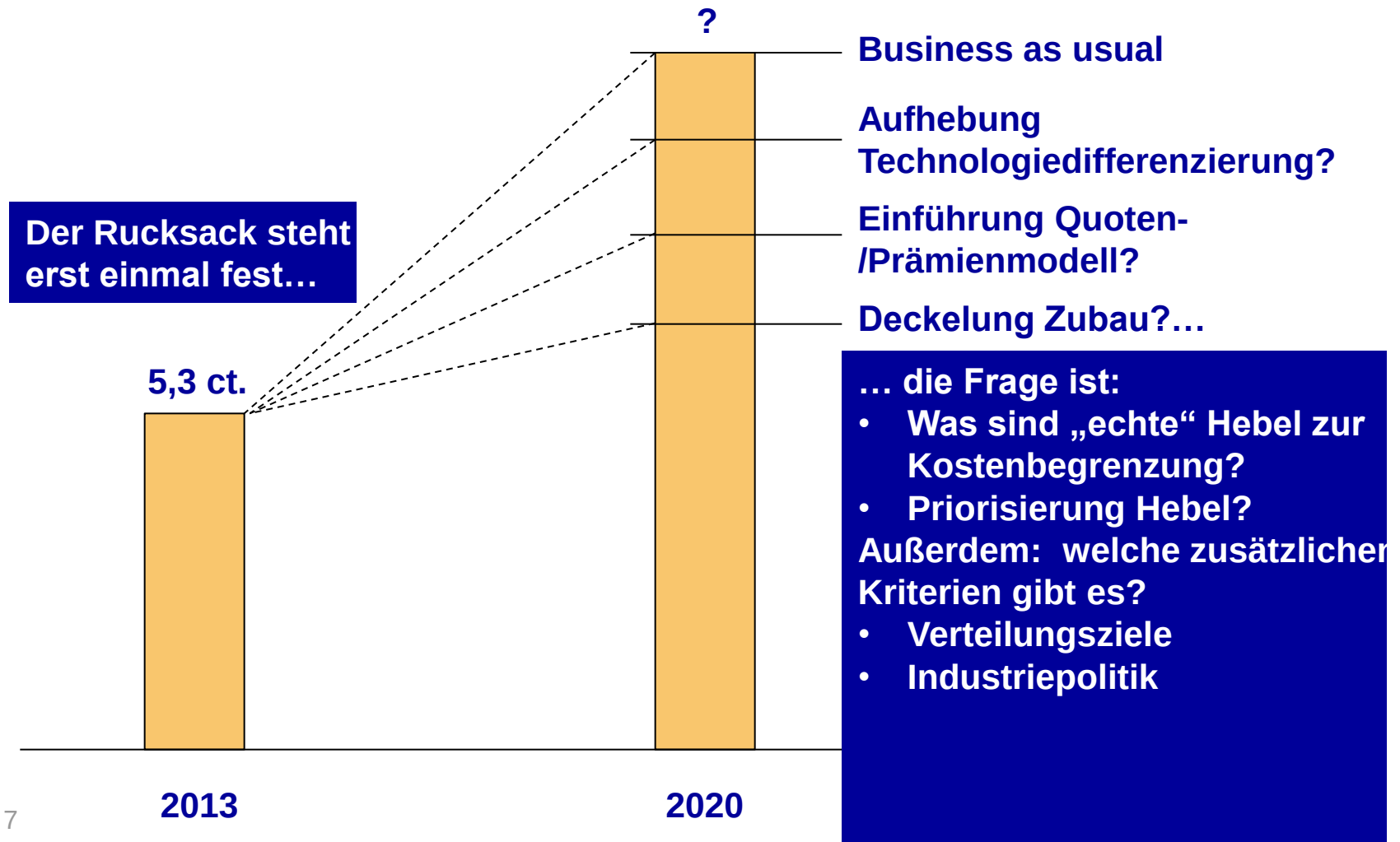
Reduzierte Wirtschaftlichkeit erschwert die Entscheidung für Instandhaltung bzw. Ertüchtigungen und stellt damit den Weiterbetrieb der Alt-Kraftwerke in Frage

Die Kraftwerksleistung wird dezentral aufgebaut wodurch die Netze neue Aufgaben erhalten und ausgebaut werden müssen



-  Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte
-  Kernkraftwerke (in Betrieb/betriebsbereit)
-  Kohlekraftwerke (Braun- und Steinkohle)
-  Windkraftanlagen
(Gebiete mit hoher installierter Leistung)
-  Photovoltaik (PV)
(Gebiete mit höherer installierter Leistung)

Förderung der erneuerbaren Energien: Die EEG-Umlage wird weiter steigen – mögliche Lösungen zur Entlastung müssen diskutiert werden



Notwendige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit – ein Dreiklang



Der **Erhalt des EEG** ist notwendig und Bedarf einer wohl überlegten Modifikation.



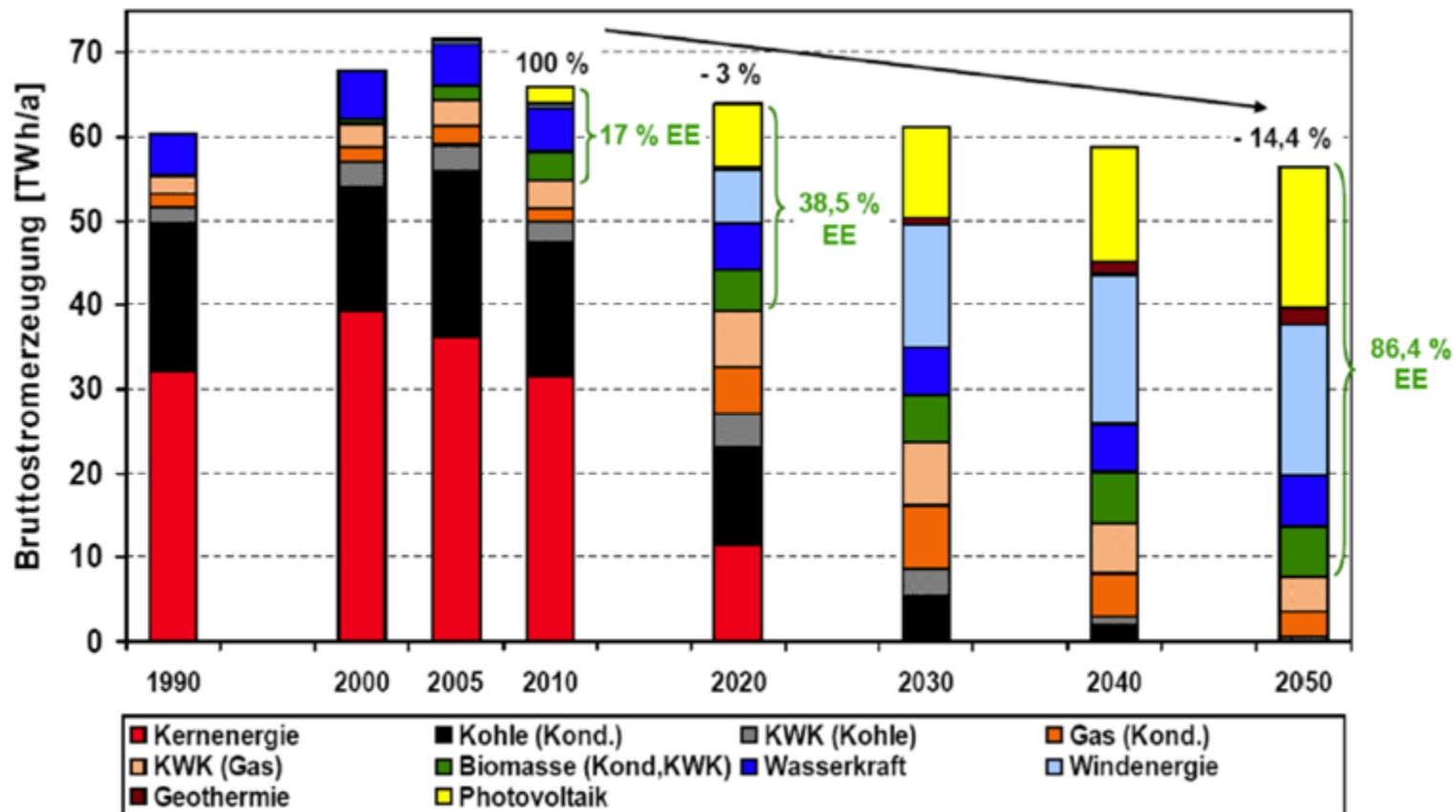
Ausbau der Verteil- und Übertragungsnetze muss weiter vorangetrieben werden. Hierzu ist eine frühe Kommunikation wichtig, um eine Akzeptanz in der betroffenen Bevölkerung zu erreichen.



Bestandskraftwerke sind trotz des Ausbaus der Erneuerbaren **wichtig für die Versorgungssicherheit**.

→ Es wird nicht „billiger“

Die Situation in Baden-Württemberg: Die Erneuerbaren Energien gewinnen an Bedeutung



Quelle: ZSW 2011 (Energieszenario Baden-Württemberg 2050)

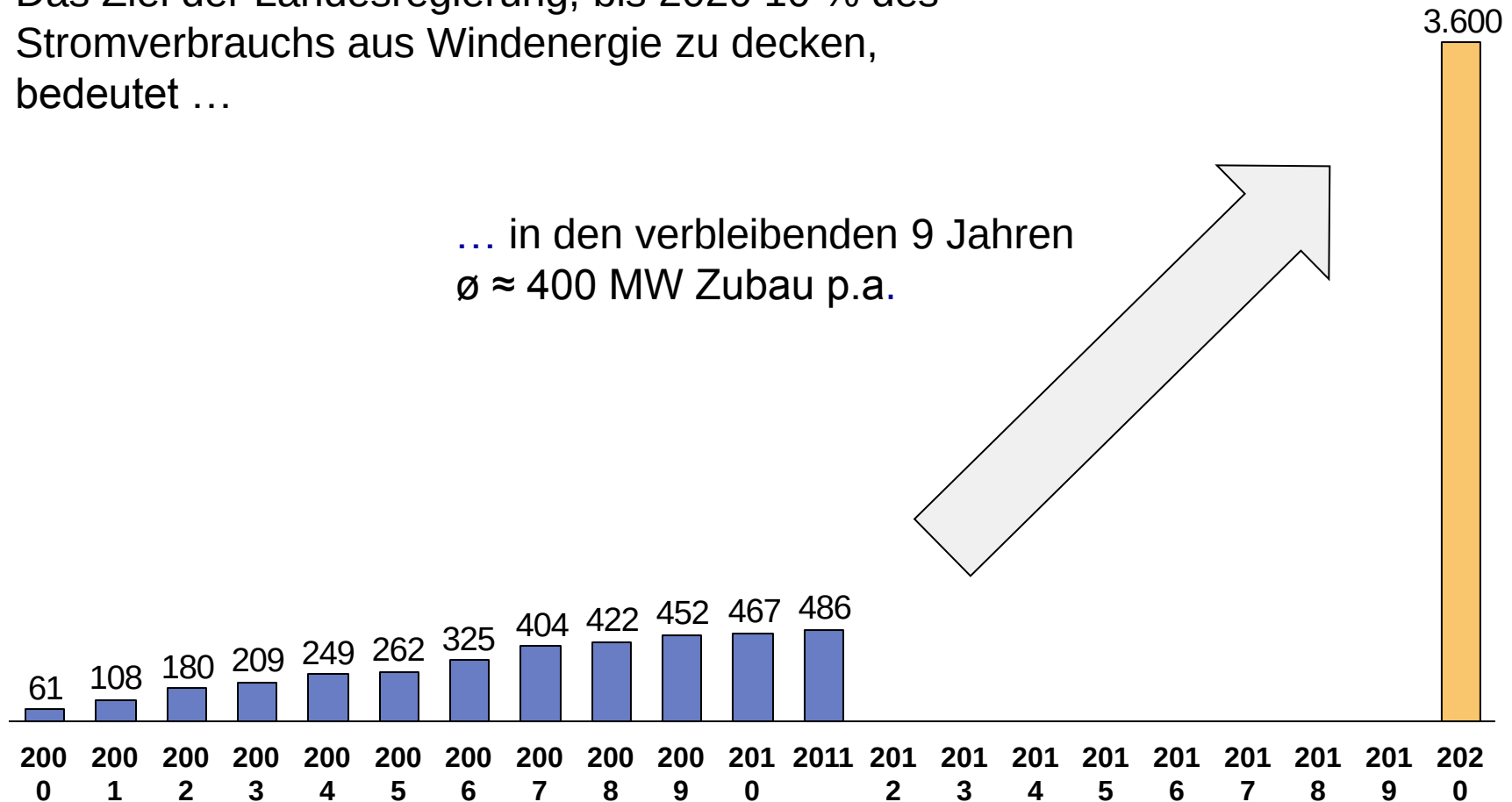
Bei der Windenergie ist Potential noch vorhanden,
betrachtet man den Vergleich zu anderen Bundesländern

Rang	Bundesland / Region	Zubau in 2012			Durchschnittliche Anlagenkonfiguration in 2012		
		Zubau-Leistung 2012 (MW)	Zubau WEA 2012 (WEA)	Anteil der zugebauten Leistung am Gesamtzubau	Ø Anlagenleistung (kW)	Ø Rotordurchmesser (m)	Ø Nabenhöhe (m)
1	Niedersachsen	360,58	154	14,8%	2.341	84,9	105,5
2	Schleswig-Holstein	332,65	135	13,6%	2.464	84,2	81,7
4	Mecklenburg-Vorpommern	307,92	124	12,6%	2.483	90,7	108,2
3	Rheinland-Pfalz	287,50	100	11,8%	2.875	96,0	129,1
5	Brandenburg	248,06	110	10,2%	2.255	88,0	113,4
6	Bayern	200,50	81	8,2%	2.475	94,3	133,9
7	Sachsen-Anhalt	180,75	84	7,4%	2.152	86,7	110,6
8	Nordrhein-Westfalen	133,55	65	5,5%	2.055	79,8	101,7
9	Hessen	122,40	53	5,0%	2.309	86,8	127,5
10	Thüringen	102,30	47	4,2%	2.177	91,9	114,8
11	Saarland	31,60	15	1,3%	2.107	89,7	102,7
12	Sachsen	27,05	13	1,1%	2.081	82,2	97,9
13	Baden-Württemberg	18,90	9	0,8%	2.100	82,9	129,9
14	Bremen	5,70	2	0,2%	2.850	93,0	113,0
15	Hamburg	0,00	0	0,0%	-	-	-
15	Berlin	0,00	0	0,0%	-	-	-
	Nordsee	80,00	16	3,3%	5.000	120,0	90,0
	Ostsee	0,00	0	0,0%	-	-	-
	Gesamt	2.439,46	1.008	100%	2.420	88,5	109,8

Landespolitik sieht besonders hohen Ausbaubedarf bei Wind-Onshore in Baden-Württemberg

Das Ziel der Landesregierung, bis 2020 10 % des Stromverbrauchs aus Windenergie zu decken, bedeutet ...

... in den verbleibenden 9 Jahren
 $\varnothing \approx 400$ MW Zubau p.a.

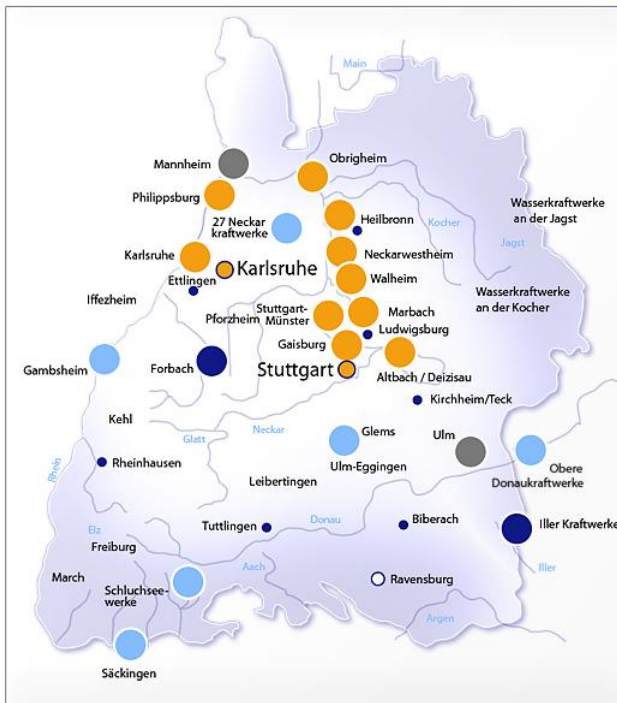


In der neuen Energiewelt sehen wir uns als zentralen und dezentralen Player

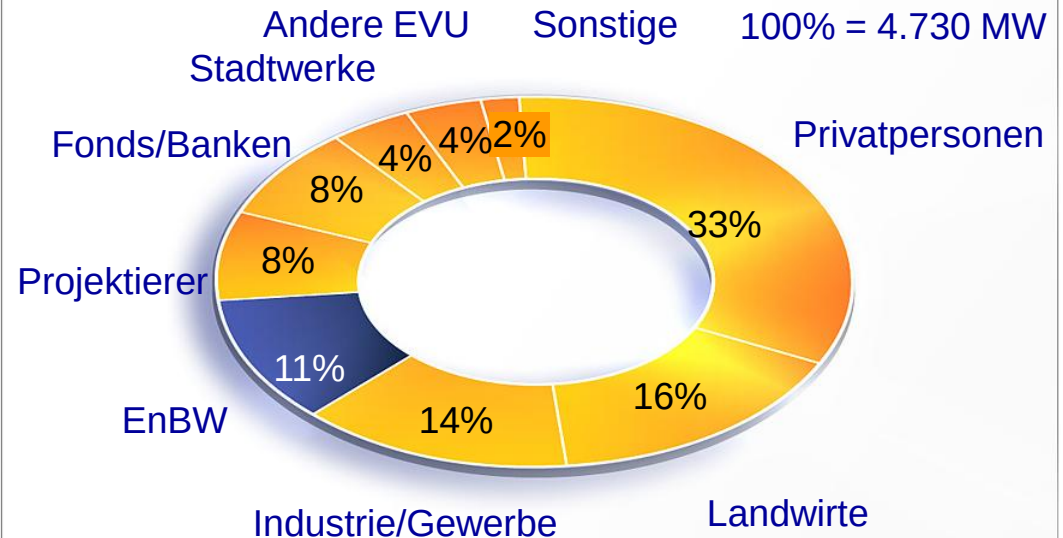
EnBW ist führender Betreiber von zentralen Erzeugungsanlagen ...

... mit significantem Marktanteil bei Erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg

EnBW-Standorte in Baden-Württemberg



Erneuerbare Energien in Baden-Württemberg (installierte Kapazität nach Eigentümern 2010, in Prozent)



Wasserkraftwerk (Beteiligung)

Konventionelles Kraftwerk (Eigenbetrieb)

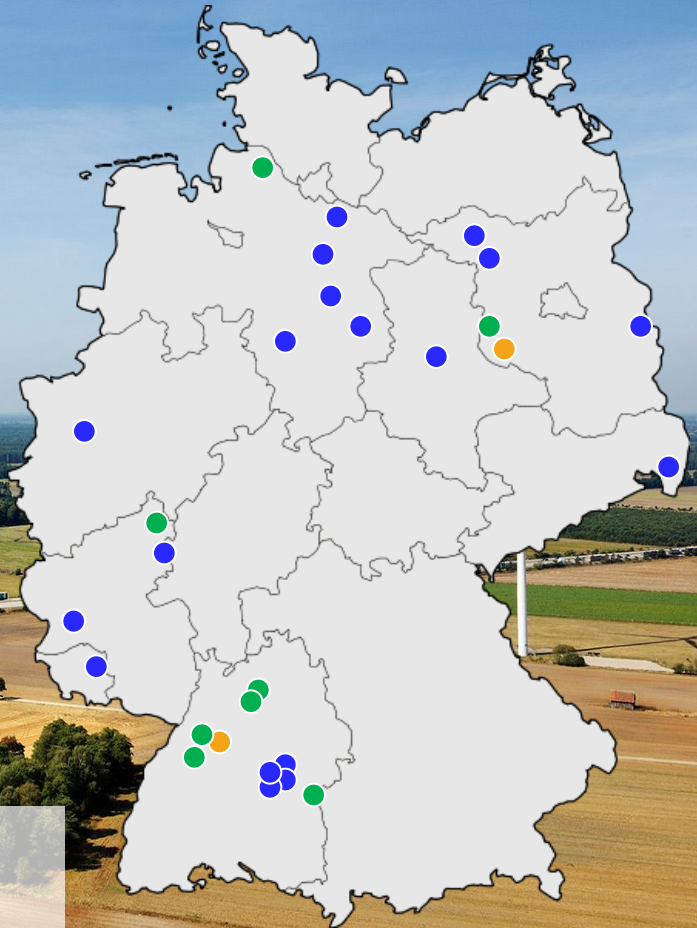
Wasserkraftwerk (Eigenbetrieb)

Konventionelles Kraftwerk (Beteiligung)

Quelle: trend:research

Wind onshore

... Stand August 2012
170 MW in Betrieb.



Legende:

- In Betrieb
- In Bau
- In Planung (gesichert)

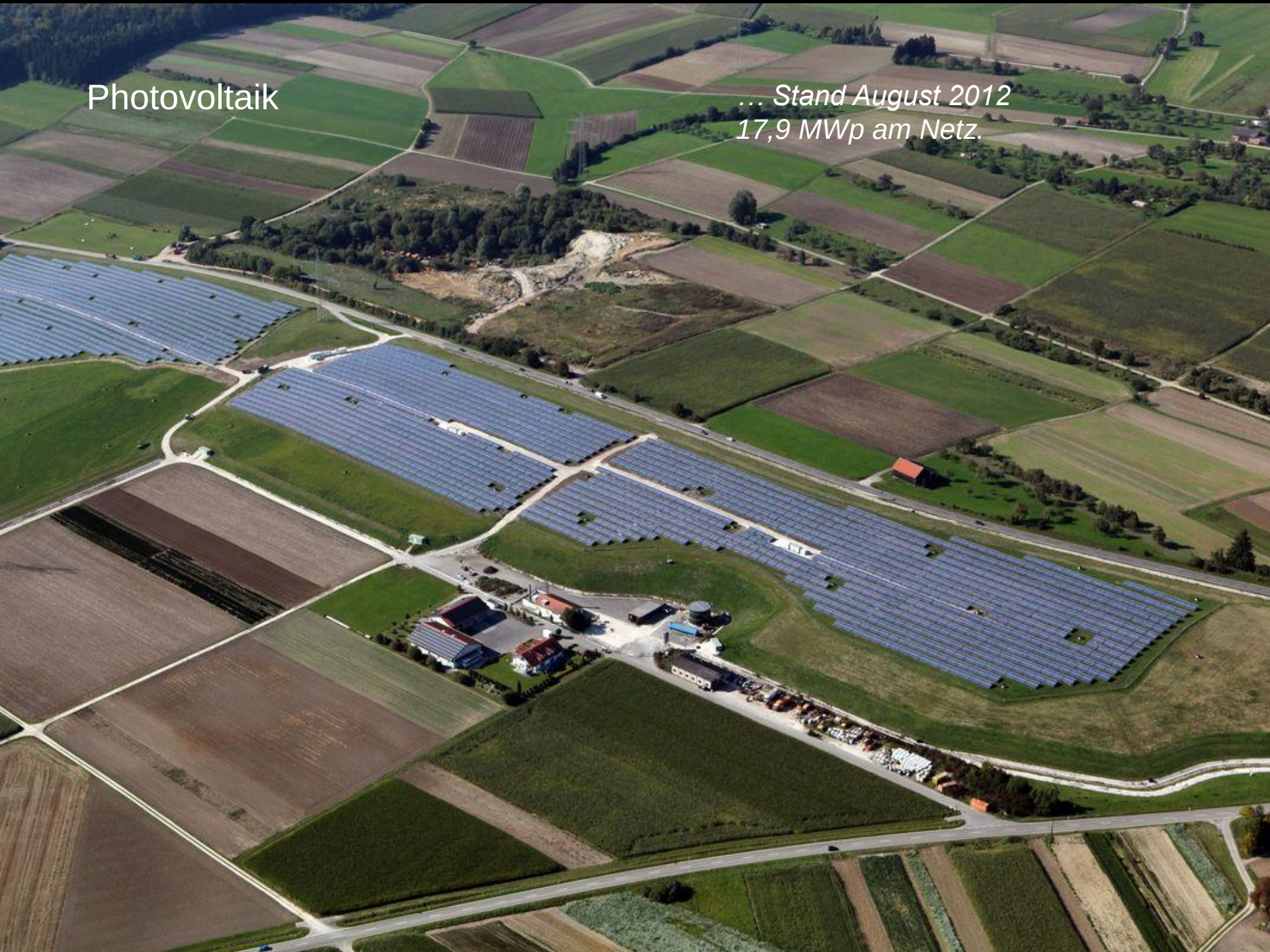
Wind offshore

*... mit EnBW Baltic 1 ersten
kommerziellen Offshore-Windpark
mit 48,3 MW in Betrieb.*



Photovoltaik

... Stand August 2012
17,9 MWp am Netz.

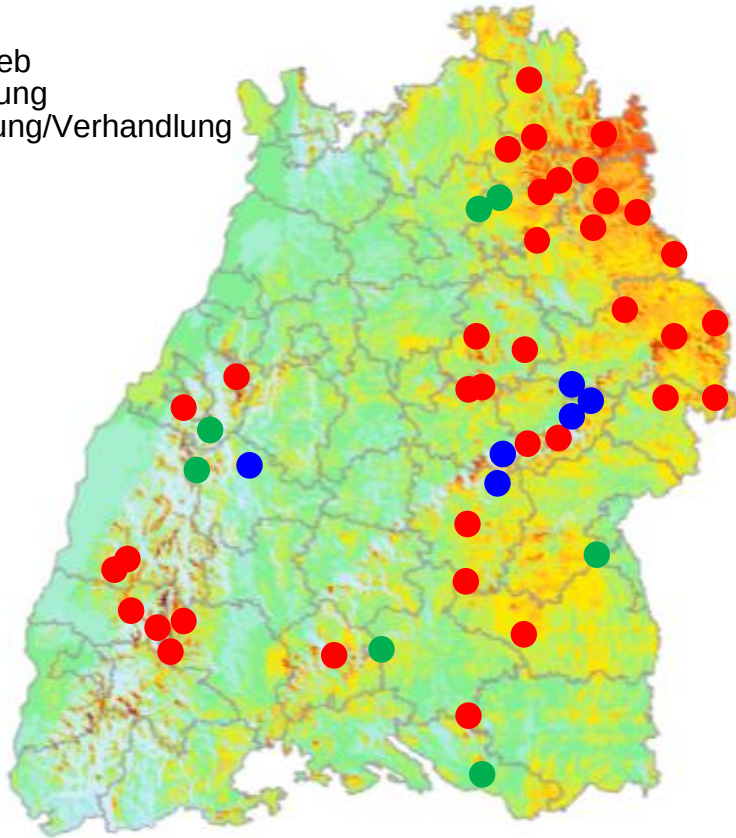


Windkraftaktivitäten der EnBW in Baden-Württemberg



Legende:

- In Betrieb
- In Planung
- In Prüfung/Verhandlung



- › EnBW betreibt heute bereits in Baden-Württemberg an 6 Standorten insgesamt 14 WEA mit einer Gesamtleistung von 19 MW (inkl. Beteiligungen)
- › Seit 2009 Eigenprojektentwicklung in Baden-Württemberg verstärkt
- › Derzeit ca. 160 Standorte mit bis zu 500 WEA in Prüfung/Verhandlung (davon bereits 17 Standorte gesichert); Potential für bis zu 1.000 MW
- › Ziel: EnBW wird mit seinen Partnern zu einer gestaltenden Kraft in diesem Bereich

Kooperationsprojekte der EnBW in Baden-Württemberg



- › Windkraftnutzung im Schurwald in Kooperation mit Kommunen Esslingen, Plochingen, Aichwald, Altbach und Baltmannsweiler.



- › Kooperation zum Bau eines Windparks mit Philipp Fürst zu Hohenlohe-Langeburg und Götz Freiherr von Berlichingen.

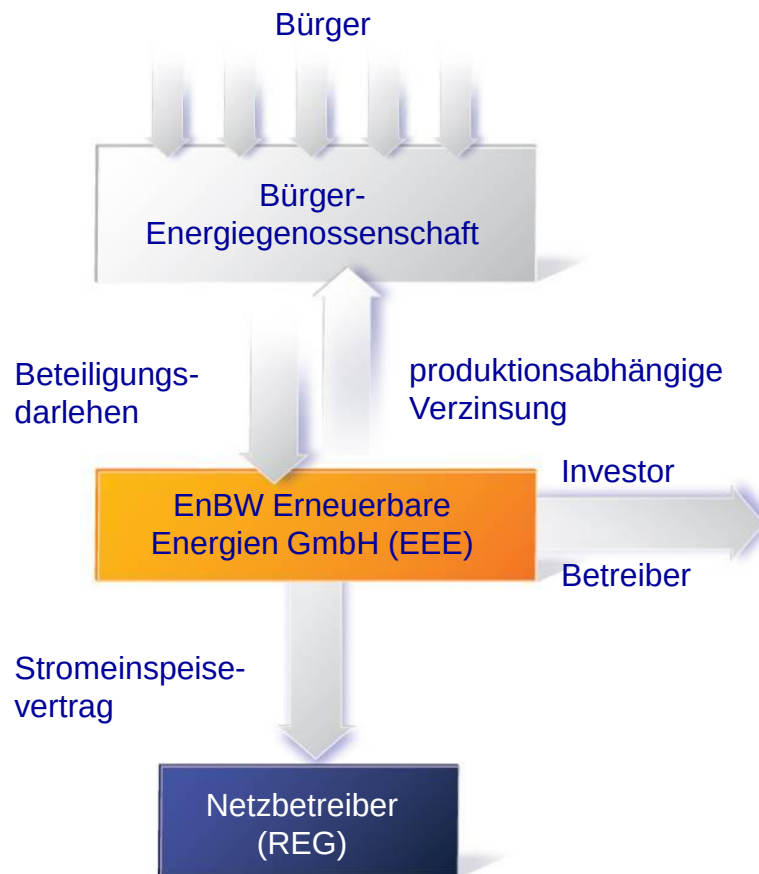
- › Meßkirch, Leibertingen und EnBW entwickeln gemeinsames Windparkprojekt.



- › Biosphärenwindpark Schwäbische Alb FairEnergie mit FairEnergie, SoWiTec group, Stadtwerke Münsingen, wpd AG und den Gemeinden Gomadingen, Mehrstetten, Münsingen und St. Johann.



Weitere Option für direkte Beteiligung Dritter Bürgerenergiegenossenschaft



BürgerEnergiegenossenschaften in Baden-Württemberg

EnBW

BürgerEnergie



BürgerEnergiegenossenschaften
in Baden-Württemberg

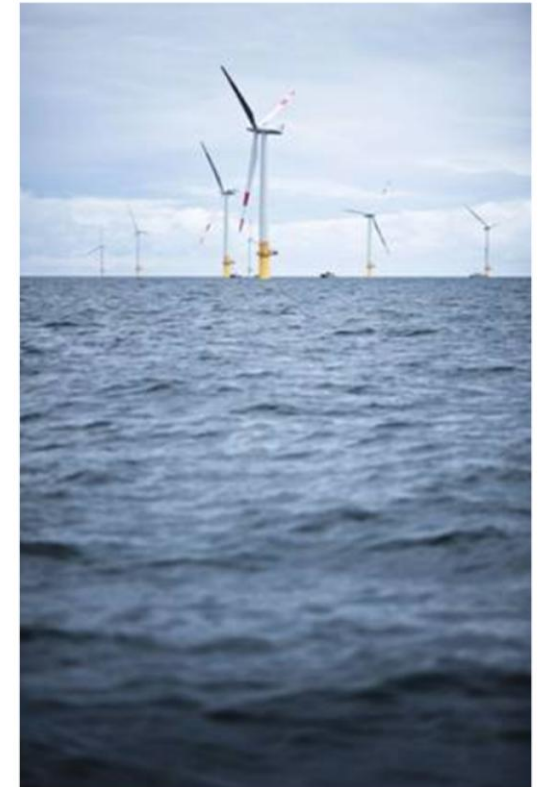
Gründungen: 46
Eigenkapital: 11,9 Mio. €
Mitglieder: 6.319
Anteile: 102.378



● BürgerEnergiegenossenschaften in Einzelkommunen
● BürgerEnergiegenossenschaften - Zusammenschluss von mehreren Kommunen
BürgerEnergiegenossenschaften unterstützt von der EnBW

Stand: Juni 2012

- › Die Energiewende ist gesellschaftlich gewollt, irreversibel in ihrer energiewirtschaftlichen Auswirkung und die Mechanismen für den weiteren Erfolg müssen mit Augenmaß optimiert werden.
➔ Eine offene Debatte ist notwendig!
- › „There is no free lunch!“
- › Die Energiewende ist eine gesellschaftliche Aufgabe, der sich alle: Gesellschaft, Energiewirtschaft und Politik stellen muss.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Manfred Volker Haberzettel
Leiter Technik und Politik
5. Februar 2013